

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Haß gegen Deutschland und das instinctive Gefühl, daß jener Haß in Frankreich getheilt wird. Vor dem Haß gegen die Deutschen, der in gewöhnlichen Zeiten nur müßig und faun verpöht von der russischen Presse in den Grenzen des Glaubens gehalten wird, treten für den Golos andere Mächte, selbst die eigenen, in den Hintergrund. Der Golos hat keine politische entwickelte Meinung, für sein Handeln und Thun giebt es nur einen Zweckgrund und ein Ziel, und das ist Feindseligkeit gegen Deutschland, dessen Fürtien so lange nur unter Schutz der Jaren ihre Dasein fristeten, welches ohne Rußland 1866 und 70 nicht möglich konnte und das zum Dank Rußland auf den Berliner Kongreß verließ. Für die Befriedigung dieser Leidenschaft würden einige russische Blätter selbst ihre nationale Ehre opfern. Der Golos sagt deswegen am Schlusse seines Artikels: „Eine andere Sache bildet wieder die Frage, welche Folgen das Verhalten der französischen Regierung in Bezug auf das politische Verhältnis Frankreichs zu Rußland nach sich ziehen wird. Unserer offenen Ueberzeugung nach wäre sehr zu bedauern, wenn die Hartmann-Affaire eine Erklärung zwischen beiden Mächten zur Folge haben würde. Ein solcher Ausgang wäre für die Feinde Rußlands ein wahrer Triumph und würde laute Jubelrufe im Lager der fanatischen Anhänger einer „allgemeinen europäischen Revolution“ hervorzufen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß im Falle, daß Rußland Frankreich gegenüber durch Ergriffung irgend welcher Maßregeln ein gerechtes Mißvergnügen fühlbar machen sollte, unsere gegenwärtigen Beziehungen wesentliche Veränderungen erfahren würden. Durch einen solchen Umsturz in den Beziehungen zwischen beiden Staaten würden andere Mächte, sicherlich aber nicht Rußland, Vortheil haben. Deswegen sollen wir daher unseren Feinden in die Hände arbeiten, weswegen denselben die Möglichkeit bieten, zu triumphiren.“ Zum Glück hat das Benehmen der Republik hier in aus- schlaggebenden Kreisen so tief verankert, daß selbst die Schreier der preussianischen Blätter, die von Frankreich alles Heil erwarten, die sehr nachdrücklichen Folgen desselben nicht abzumenden vermögen. Wir werden Hilfe haben, was dem Golos freilich nicht erminnt ist. Im Inneren Rußlands, wo Diphtheritis und viele andere Krankheiten schon zur Landplage geworden sind, sieht es übrigens nicht so aus, als ob dem Volke mit neuen äußeren Wirnissen, welche die panslawistische Partei so gern herbeiführen möchte, gehobelt sei. Der Gorbowski-Wolost im Aufjischen Kreise (Gouvernement Moskau), mit 2640 Seelen, schubet der Krone noch 36 000 Rubel, und der Moreski'sche Wolost bei 2075 Seelen 33 000 Rubel, also über 15 pro Kopf. Die Einwohner sind arme Leute, Arbeiter. Im ganzen Aufjischen Kreise belaufen sich die Steuerrückstände auf mehr als 6 M. pro Kopf. Verarmung ist durch Friesenbrünne, Hagel und Mißwachs eingetreten, auch in Lande der Donischen Kosaken. In der Moskauer Gegend mußten 50 000 Rubel Anleihe aufgenommen und unter die Einwohner vertheilt werden, wo Noth- stand herrschte.

Herr Hartmann schreibt man der „Russischen Wahr- heit“, die erst seit dem 13. März wieder erscheinen darf, aus Anhang: In den 60er Jahren lebte in Arhangel ein Kaufmann Nikolai Hartmann; derselbe hatte fünf Söhne in zwei Ehen. Die Söhne zweiter Ehe hießen Albert und Nikolai. Der älteste Sohn Roman nahm sich das Leben, so daß jetzt nur vier Söhne am Leben sind. Zwei davon sind Telegraphenbeamten im Süden Rußlands, einer dient im Militär-Jußizienpost, und nur der vierte, Albert, der beim Uebertritt zur rechtgläubigen Kirche den Namen „Dew“ (Dew) annahm, ist verheiratet. Als der Vater starb, war Herr Hartmann 14 Jahre alt und Schüler des Gymnasiums. Der plötzliche Todesfall stürzte die Familie in Armut, und Dew mußte die Schule verlassen. Er ging nach Petersburg, und trat in ein Comptoir ein. Zwei bis 3 Jahre später scheidete er nach Moskau am Don über, wo er in die Stadt- langel und außerdem in einer Bank, wie es heißt als Buch- halter, diente. Dann wollte er Volksschlehrer werden, was den Uebertritt zur rechtgläubigen Kirche bedingte, und wurde zu- erst Lehrer an der Gemeindegemeinde in Taganrog. Bald mußte er diese Thätigkeit wegen eines Streites mit der Schul- inspektion aufgeben. Seit 1875 oder 1876 hört Hartmann auf, rechtlicher Staatsbürger zu sein; bis dahin hatte er all- jährlich aus dem Archangelschen Kleinbürgeramt einen Paß erhalten. Jetzt hörte das auf und man erfuhr nichts mehr von ihm. Dafür tauchte sein Name hier und da in politi- schen Processen auf, so im Proceß Ossinskis und Subrilons; augenscheinlich lebte er also mit falschen Pässen. Am Gym- nasium hatte sich Hartmann weder durch Fleiß, noch durch Fähigkeiten oder Mißbegierde ausgezeichnet. Er war mittlere Wuchses, blond, mager, hatte große, graue, sehr be- wegliche Augen, häßliche, eckige Züge, und an Halle zeigten sich Spuren von Stropheln, des Deutschen war er vollkom- men mächtig. Er ist 30 Jahre alt. — Mit dem Befinden der Kaiserin geht es nach dem letzten Bulletin weder schlechter, die Kräfte haben abgenommen, Fieber und Tem- peratur sind im Steigen. Es ist wenig Hoffnung auf Wie- derherstellung vorhanden. — Mit dem Befinden Gorko- faw's siehts wieder besser, doch fürchtet man für das Früh- jahr. Er soll bald ins Bad reisen. (Rdn. Btg.)

Aus Halle und Umgegend. Wir erhalten folgende Mitteilung: Die ver- einte Redaction erlinde sich ergebenst beifügig Aufklärung der im Publikum über den am gestrigen Tage auf diesem Bahnhofs stattgehabten Unglücksfall verbreiteten irrigen Meinungen folgenden Artikel in Ihre Zeitung gefälligst auf- nehmen zu wollen:

Am gestrigen Morgen gegen 10 Uhr ist der im Hal- berstädter Hauptgeleise einfallende, von Akerleben kom- mende Personenzug, in Folge falscher Weichenstellung in das westliche magdeburger Hauptgeleise und von hier aus durch die Verbindung der nächsten Kreuzweiche in den im östlichen magdeburger Hauptgeleise fahrenden Rangirzug geraten, wo- durch die beiden letzten Güterwägen dieses Zuges in den oberen Theilen vollständig getrimmert sind. Hierdurch ist nun der inzwischen im westlichen magdeburger Hauptgeleise einfallende magdeburger Personenzug in die Planke des halberstädter Personenzuges gefahren und hat hierbei den hinter der Maschine Ende dieses Zuges befindlichen Gepäck- wagen sowie den folgenden Personenzug IV. Klasse zer- trümmert und den weiterfolgenden Personenzug IV. Klasse ungeworfen.

Durch diesen Zusammenstoß sind leider von den Passa- gieren 4 getödtet, 9 schwer, 9 leicht verletzt. Außerdem hat noch eine noch nicht festgestellte Zahl der Reisenden leichtere Contusionen erhalten.

Von den mit schwer verletzt bezeichneten Personen sind inzwischen weitere 2 ihrem Leben erlegen.

Die Rettungs- resp. Rettungsarbeiten, welche sofort be- gonnen wurden, sind von dem Unterzeichneten geleitet und von den Leuten der Halle-Casseler Centralwerkstatt unter Leitung des Herrn Werkstätten-Vorlesers Stephan, so- wie der betreffenden Werkführer, von den Leuten der M.-H. Filialwerkstatt unter Leitung des Werkführers Herrn Rhode und des Werkstätten-Vorlesers Herrn Hoffmann von B.-H., sowie von den M.-H. Bahnarbeitern unter Leitung der Bahnmeister Herren Wipisch und Hembold ausgeführt. Halle, den 21. März.

Der Abtheilungs-Baumeister. J. W. Schwedler.

Wir schließen das Verzeichniß der getödteten und ver- letzten Personen an: 1) Marie Amlang, Ehefrau des Handelsmann Amlang aus Göttern.

- 2) Handelsfrau Witwe Hof aus Göttern.
3) Dehler Sebastian Baumann aus Frankenleben.
4) Arthur Wichmann, 7 M. altes Kind des Siebe- meisters Wichmann aus Cloßwitz bei Wettin.
5) Friedrich Hecht aus Tondorf bei Sandersleben.
6) Uhrmacherfrau Auguste Reich aus Göttern.
Die beiden letzten in der Klinik verstorben.

- 7) Gottfried Rupprecht aus Dornitz bei Raasdorf, Beckenbruch, l. E. schwere Rippenbrüche.
8) Marie Sommer aus Gersfeld, Schädelbruch.
9) Friederike Schöps aus Pfiffdorf bei Gröbzig, Becken- bruch.
10) Robert König, Steuereinnahmehohn aus Brenndro- be bei Gersfeld, Quetschung, linke Schulter und linkes Bein.
11) Albert Wille aus Groß-Niederleben, schwere Kopf- wunde.
12) Auguste Wichmann, Siebemeisterfrau aus Cloß- witz, Quetschung des linken Armes, Mutter des ge- tödteten Knaben Arthur W.
13) Marie Ade geb. Wille aus Groß-Niederleben, Quetschung l. Fuß und l. Schulter.
14) Christiane Schliebe geb. Langwitz aus Trebnitz bei Göttern, schwere Kopfverletzung.
15) Otto Hache aus Groß-Niederleben, Verletzung des Bedens.
16) Marie Koch, Schuhmachertochter aus Wettin, schwere Kopfwunde.
17) Franz Thiele, Eisendreher aus Rothenburg, leichte Verletzungen, bereits wieder entlassen.
18) Schiffsführer Wilhelm Krüger aus Rothenburg, Abquetschung des linken Daumens.
19) Bortenfrau Friederike Crunisch aus Rothenburg, Schädelbruch.
20) Amalie Döbichig, Mauerfrau aus Rothenburg, leichte Verletzung.
21) Käsefabrikant Drecher aus Neuz bei Wettin,
22) Geliebter Friedrich Jacob aus Wettin, letztere beiden leicht verwundet.

Wir erklären uns bereit, für die bedürfti- gen Hinterbliebenen der bei dem Eisenbahnunglück am 20. d. M. Getödteten, sowie für die bedürftigen Angehörigen der Schwerverletzten, desgleichen auch für die Familie des Weichenstellers Schnabel, milde Beiträge in Geld anzunehmen, und werden i. Z. über deren Verwendung Rechnung legen. Red. und Exped. des hall. Tagbl.

Aus den neuesten Nachrichten über die Schule von Fräulein Clara Faym (Dietern 1880) entnehmen wir Fol- gendes: Ein Jahr ist vergangen, seit mit der Erweiterung der von mir geleiteten Schule ein veränderter Lehrplan ein- geführt wurde. Mit Genugthuung kam ich auf dieses Jahr zurückzublicken. Die neuen Einrichtungen sind nun erprobt und haben sich im Ganzen als sehr vorthellhaft erwiesen. Lehrer und Schülerinnen haben mit feurigem Eifer gear- beitet, und die diesjährigen Verlesungsarbeiten haben einen entscheidenden Fortschritt in den Leistungen der Schülerinnen dargehan.

Dennoch sind es nur wenige Veränderungen, welche der revidirte und bereits von der königl. Regierung zu Werse- burg genehmigte Lehrplan neuerdings erfahren hat. Von Seiten der Regierung war nämlich die Forderung ergangen,

die Religionsstunden der drei untern Klassen zu vermehren, was eine veränderte Vertheilung des betreffenden Lehrstoffes bedingte. Gleichzeitig sollte die Gesamtzahl der Unter- richtsstunden in der 7. und 6. Klasse verringert werden. In Folge dieser letzteren Verfügung ist schon im verflohenen Jahre der Handarbeitsunterricht in diesen Klassen auf zwei Stunden wöchentlich und der Nachmittagsunterricht auf zwei Tage beschränkt worden. — Die Ermägung ferner, daß manche Schülerin schon aus der 2. Klasse aus der Schule scheidet und oft ihre Bildung damit abschließt, hat mich veran- laßt, mit dem Physikunterricht früher als bisher zu be- ginnen. Der Lehrstoff ist nun in der Weise vertheilt, daß in der 2. Klasse ein Ueberblick über das gesammte Gebiet der Naturlehre gegeben wird, während in der 1. Klasse dasselbe Benjum eine weitere Ausführung erhält. Um trotz- dem die Stundenzahl nicht zu vermehren, soll der Schreib- unterricht in Klasse II beschränkt werden. — Endlich ist noch über zwei Veränderungen formeller Art zu berichten. Es wird von manchen Eltern die Johanniestermine vermisst worden sein, und ich bin denselben die Erklärung für diesen Besfall schuldig. Nach jedem Ostertermin nämlich sind alle Klassen neu gebildet. Die Schülerin hat sich in neu hinzutretende Unterrichtsstufen einzuordnen, und oft an einen andern Lehrer zu gewöhnen. Bei diesen Kindern wirkt das Neu besonders anregend, und solche Schülerinnen lei- sten gewöhnlich in den ersten Wochen mehr als später; weniger begabte Kinder dagegen haben am Anfang mit doppeltten Schwierigkeiten zu kämpfen und brauchen Zeit, mit ihren Leistungen den erhöhten Anforderungen zu genügen. So kann ein Lehrer, zumal wenn er die Kinder nicht schon aus den Vorklassen kennt, sich oft erst nach längerer Zeit ein sicheres Urtheil über die Einzelnen bilden. Dazu kommt, daß bei spätem Ostertermin das erste Quartal ungewöhnlich- mäßig kurz, und wegen der längeren Sommerferien beide Quartale zusammen stets viel länger sind als das Winter- semester. Aus diesem Grunde haben wir uns veranlaßt gesehen, nur einmal jährlich Zeugnisse auszugeben. Die Weihnachtsfeier sollten zu lassen, wie andere verordnete Anstalten thun, schien deshalb nicht rathlich, weil dieselbe die Eltern auf die Möglichkeit oder Unwahrscheinlichkeit der nächsten Verlegung aufmerksam machen soll.

Die Frequenz der Schule war in Folge der im vori- gen Jahre stattgefundenen Erweiterung stets steigend. Am Ende desselben besuchten 210 Schülerinnen die Anstalt, dar- unter 17 auswärtige, nämlich

Table with 3 columns: Klasse, Anzahl, Schülernamen. Klasse VII 29, Klasse VI 28, Klasse V 23, Klasse IV 31, Klasse III 20, Klasse II 21, Klasse I 23.

Von den abgehenden Schülerinnen haben 2 den voll- ständigen neunjährigen Cursum der Schule und 9 den zwei- jährigen Cursum der 1. Klasse durchgemacht.

Am 22. und 23. März genebt die Direction die Handarbeiten und Zeichnungen der Schülerinnen und zwar Vormittags von 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr im Schul- lokale anzulegen, wozu die geehrten Eltern und alle die- jenigen, welche sich dafür interessieren, eingeladen werden.

Der Schlußtag des Wintercursums ist Mittwoch den 24. d. Mts.

Der Aufsichtsrath der Halle'schen Maschinenfabrik und Eisengießerei (früher Riedel & Kemnitz) hat in seiner Sitzung am 20. d. M. die Dividende für 1879 auf 16% festgelegt.

Wächten die Hallenser, insonderheit diejenigen, welche auf den Anhalten des Bahnhofs irgend etwas, sei es Belehrgung, sei es Erhebung, sei es leibliche Wohl- that empfangen haben, heute auch daran denken, daß am 22. März (am 12. alten St.) 1663 August Hermann Franke geboren wurde, der große Glaubensheld, der liebende, treu, unermülich sorgende Vater der Armen, dem die großartigen, überaus segensreich wirkenden Stif- tungen ihr Dasein verdanken.

Am 7. und 8. April wird hier die Konferenz der positiv unierten Geistlichen stattfinden. An der Ver- sammlung können alle Freunde dieser Sache, auch Laien, theilnehmen. Am 7. April: Abds. 6 Uhr findet im Dom Gottesdienst statt, bei welchem Herr Superint. Rogge die Predigt halten wird. Abends 8 Uhr im Schützenhause Vortrag von Herrn Hofprediger Schrader über Hollands kirchliche Lage und unsere Aufgaben. Am 8. April: Früh 8 1/2 Uhr ebendasselbst Ansprache von Herrn General- superint. Dr. Schülke „Züge aus dem Bible Jahr“; dem folgt „Bericht über die erste ordentliche Generalsynode von Dr. Eisele.“ Ein gemeinsames Festmahl im Stadt- schützenhause bildet den Schluß.

Das Programm der Realschule I. Ordnung hierseits für das Schuljahr 1879-1880, vom Director Dr. Schrader, Inspektor der Realschule, enthält in seinem ersten Theile eine Abhandlung von Dr. A. Richter: „Der Uebergang der Philosophie zu den Deutschen im VI.-XI. Jahrhundert, im zweiten Theile Schulnachrichten von Dr. Schrader.

Bei dem Feste, welches zu Ehren des Kaisers in dem schönen großen Concertsaal des Stadtschützenhauses abgehalten wurde, ergab die Veranstaltung einer Collek- te von Beuten der von dem Eisenbahnunglück Betroffenen den Betrag von 303 M.

Die Frauen-Industrie-Schule zu Halle beschließt zu Dietern das erste Vierteljahr ihres Bestehens. Dieselbe



ist in dieser Zeit von zusammen 40 Schülerinnen besucht gewesen, welche durchweg den besseren Ständen angehören. Die in der gesammelten Näharbeit, Schneiderei und Wäsche-fabrikation erzielten Resultate sind so erfreulich, daß sich der Schulvorstand zu einer öffentlichen Ausstellung der Schil-lerinnen-Arbeiten auf Mittwoch den 24. im Schullokale, Leipzigerstraße 62, 3 Tr., entschlossen hat. Auf den Besuch derselben wird, insbesondere, da sie nur 1 Tag dauert, freundlich hingewiesen.

— Gestern fand in der Klausstraße ein Eisenbrand statt.

**Civilstand.** Meldung vom 20. März.  
Aufgehoben: Der Klempner C. A. R. Böhm und R. E. Nisch, Schwiebes. — Der Bergmann W. E. Kie-ner, Alshofsdorf, und E. F. Hertel, Giebichenstein. — Der Kaufmann W. H. Haacke, Halle, und F. W. H. Seyse, Gollma.

**Geschlechtsregister:** Der Steinhauer C. Maurer, Sommergasse 7, und C. Bachmann, Diringasse 6. — Der Klempner R. Hoffmann, alter Markt 29, und W. Wagner, Döberlaube 39. — Der Schänkwirt F. G. Weise und L. P. Kugel, Leipzig.

**Geboren:** Dem Stellmacher A. Knauth eine T., Mühlweg 30. — Dem Bädermeister F. Emanuel ein S., Hermannstraße 6. — Dem Mechanikus W. Hesse eine T., Hermannstraße 4. — Dem Gekocher C. Ziegler ein S., Dreierstraße 39. — Dem Zimmermann C. Gähler eine T., Parfiststraße 1. — Dem Hausbierw. W. Th. ein S., Hintsgarten 6. — Dem Schlosser H. Knape ein S., Liebenauerstraße 14. — Ein ungesch. S., eine ungesch. T., Entbind.-Anstalt.

**Gestorben:** Der Förster a. D. Ferdinand Vanger, 76 J. 7 M. 9 T. Angendamm, Grünstraße 3. — Der Oberst a. D. Hermann v. Donat, 65 J. 4 M. 24 T. Neppstr. 1. — Des Schmiedemeister G. Meyer z. Bertha Emma, 1 M. 22 T. Abgabung, Geißstraße 29. — Des Kommerzienrat A. Niedeck S. Werner, 2 J. 9 T. Döppstr. 11. — Des Rentier Wilhelm Böhm, 64 J. 11 M. 24 T. Hydrops universalis, Königs-straße 30. — Des verst. Gymnasialoberlehrer G. F. Hartmann S. Johannes, 11 J. 10 M. Typikus, Steinweg 38. — Des Schiffmaachereister F. Wolfram S. Reinhold, 1 J. 3 M. 13 T. Reudnitzstr. gr. Ulrichstraße 52.

**Wetter-Bericht.**

Datum	Baro- meter	Thermo- meter	Thermo- meter	Thermo- meter	Thermo- meter	Wind		
Tag	Bar. Hm.	Bar. Hm.	Bar. Hm.	Bar. Hm.	Bar. Hm.	Bar. Hm.		
21. März	2 Nm.	387,5	+1,92	+2,4	1,89	336,11	58,4	NO.
10 M.		387,0	+1,68	+2,1	1,69	336,31	73,2	—
22. März	7 M.	387,8	+1,60	+2,0	1,68	336,22	68,4	NO.

Temperatur und Feuchtigk. nach dem Linterfuer'schen Hygrometer: 21. März 2 Uhr. Temp. +1,5 R. Feuchtigk. —4,0 R. — 10 Uhr. Temp. +1,5 R. Feuchtigk. —1,0 R. — 22. März 3 Uhr. Temp. +1,8 R. Feuchtigk. —2,2 R.

Witterung: Gestern Vormittag trübte, Nachmittag ein halb heiterer Tag. Nachts Aufklärung. Heute trübte. In Folge des Kampfes des Polarwindes mit dem Äquatorialwind findet ein fortwährendes Schwanzen des Barometers, welches getrennt gefallen, heute wieder gestiegen ist, statt. Die Folge davon, daß veränderliche rauhe Wetter. Die Windstärke steigt gestern früh NO., Nachmittag NW. und heute wieder NO.-Wind an.

**Wasserführung der Elbe bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 21. März Abends am neuen Unterhaupt 2,92, am 22. März Morgens am neuen Unterhaupt 2,88 Meter.**

**Wetterbericht vom 20. März 1880, 8 Uhr Morgens.**

Stationen.	Barometer auf Meeressp. red. in Millimeter.	Wind.	Wetter.	Temperatur in °C. 5° R.
Aberdeen	771,6	SW, leicht	heiter	0,6
Baden	767,2	NW, leicht	wolklos	2,8
Bombay	765,6	NNW, mäßig	bedeckt	-1,4
Bombay	767,6	NW, leicht	bedeckt	-3,3
St. Petersburg	749,7	NNW, schwach	fast bed.	-12,2
Wien	747,4	N, leicht	wolkig	-10,1
Genève	766,6	OSO, leicht	heiter	8,3
Paris	764,1	OSO, mäßig	wolklos	9,1
Hamburg	768,1	N, leicht	bedeckt	2,4
Spitz	768,1	O, leicht	wolkig	3,2
Hamburg	767,4	ONO, schwach	bedeckt	2,3
Wien	766,9	NNW, leicht	bedeckt	1,4
Wien	764,9	NNW, schwach	bedeckt	0,5
Wien	762,9	N, schwach	bedeckt	-1,1
Paris	767,3	NO, leicht	wolklos	4,8
Karlsruhe	767,5	SW, leicht	wolkig	2,4
Wiesbaden	768,0	NW, leicht	fast bed.	5,8
Kassel	764,8	N, schwach	wolkig	0,4
München	766,2	W, leicht	bedeckt	3,3
Leipzig	766,9	N, still	bedeckt	1,7
Berlin	768,7	N, still	bedeckt	1,6
Wien	764,1	NNW, leicht	bedeckt	4,0
Breslau	765,1	NNW, schwach	wolkig	0,2

1) Segung leicht. 2) Segung leicht. 3) Einzelne Schneefäden. 4) Nachts Schnee, Segung leicht. 5) Schneeflocken. 6) Segung leicht. 7) Fröhlich Schneeflocken.  
Anmerkung. Die Stationen sind in drei Gruppen geordnet: 1) Nord-Europa, 2) Südküste von Island bis Dänemark, 3) Mittel-Europa südlich dieser Küstengrenze. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.  
Während sich die gestern erwähnte Depression vom westlichen Meere nach Ostwärts fortgeschoben und dort Erwärmung und ausgebreitete Schneefälle veranlaßt hat, ist auch im nördlichen und mittleren Deutschland allgemeine Erhebung des Barometers mit Erwärmung und hellen wolkenigen Verhältnissen eingetreten, während im östlichen Europa trübtes und heiteres, an den westlichen Stellen von freilich Schwanden begleitetes Wetter fortbauert. Ein im nördlichen Meere aufgetretenes Maximum scheint an Ausdehnung zunehmen. Niaga: Nord, leicht, wolklos, plus 9,2 Grad.  
(H. A.) Deutsche Seewarte

**Bermittelt.**  
Berlin, 20. März. Der Reichskanzler verhandelt, daß dem Dr. med. Herwig Karl Theodor von Daern, königlicher Hofrat, unter Befreiung von der in der Gewerbeordnung vorgeschriebenen ärztlichen Prüfung die Approbation als Arzt erteilt ist.

Zur Naturgeschichte der echten Tyroler Sängergesellschaften liefert folgende Anzeige einen Beitrag, die sich im „Münchener Anzeiger“ findet: „Junge Mädchen mit etwas Stimme und hübschem Aussehen erhalten bei einer Tyroler Sängergesellschaft für das Ausland Engagement, ebenso wird ein Herr gesucht, der singen und Gitarre spielen kann.“ Es sind wenigstens keine unbescheidenen Anforderungen, welche an diese münchener Tyroler gestellt werden.

— Die blauen Briefe. Vor einiger Zeit war im Militärsachenblatt die Frage aufgeworfen, unter welchem Könige die blauen Couverts, — in militärischen Kreisen der blaue Brief genannt, — für die Kabinetsordres in Gebrauch genommen sind. Der „Bär“ giebt hierfür in seiner jüngsten Nummer folgenden Hinweis: „Unter Friedrich Wilhelm I. waren weiße Couverts für die Kabinetsordres üblich, und zwar von sehr eigentümlicher Form. Das letzte Kabinetsordres Friedrich Wilhelms I. mit einem derartigen Couvert versehen, das sich im Besitz des Einfinders befindet und mit noch fester Hand unterzeichnet ist, datirt vom 10. Mai 1740. Der Nachweis kann ferner geführt werden, daß noch im ersten Regierungsjahre Friedrich des Großen weiße Couverts für die Kabinetsordres in Gebrauch gewesen sind. Die erste Kabinetsordre von Friedrich dem Großen als König, die der Einfinders besitzt, datirt vom 30. Juni 1740, wozu ebenfalls noch ein weißes Couvert, aber von anderer Form gebraucht ist, etwa 3/4 Zoll höher und von derselben Länge wie die jetzigen Post-Mittel-Couverts, so zugeschnitten und gefaltet, wie es jetzt üblich ist. Das Papier ist feiner, das Couvert trägt die vollständige Adresse in deutscher Curial-Schrift ausgeführt. Auch die Schriftzüge des Kabinetscrets sind feiner und ruhiger geworden; bei sich dafür Unterscheidungen dürfte nach dieser Angabe leichter sein, weitere Ermittlungen anzustellen.“

**Loose** zur Duellbindung Pferde-Votterie, Ziehung 31. Mai, in der Expedition dieses Blattes zu haben.

**Todesfälle.**  
Erfurt, 20. März. Musikdirektor Adolf Golde ist heute verstorben. Um sein Todestest steht seine trauernde Familie, an ihrer Spitze der Vater des Dahingegangenen, Musikdirektor Josef Golde.

**Theater in Leipzig.**  
Dienstag, den 23. März.  
Neues Theater. „Macbeth.“  
Carola-Theater. „Der Vermittler.“

**Offene Stellen.**

**Ein tüchtigen Gehilfen** sucht für dauernde Arbeit  
**Louis Seyne**, Herren-Kleidermacher in Zentschenthal.  
Ein fleißiger **Gartenarbeiter** kann sofort antreten  
Lindenstraße 11.  
Ein **ordentlicher Kutscher** sofort gesucht  
Merseburgerstraße 41.  
Wir suchen für unsere Garn-, Posamenten- und Wollwaren-Handlung per 1. April einen jungen Mann als **Lehrling**.  
**Fronme & Kutsch.**  
Ein **Lehrling** wird gesucht von  
**W. Kneche**, Schmiedemeister, Spiegelgasse 8.

**Ein Kaufbursche**  
E. Weiz.

Ein Mädchen zum **Waschen** wird angenommen  
Schmerstraße 31.  
Eine geübte **Büchsmacherin** gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Mädchen auf Herrenarbeit**

**Moritzkirchhof 4, I.**  
Frauen f. Gartenarb. verl. Fleischerz. 30, 5.  
Ein Mädchen von 14—16 Jahren, welche zu Hause schläft und mit Kindern umzugehen versteht, wird für den ganzen Tag gesucht  
Leipzigerstraße 93, I.  
1 **Mädchen** von anständigen Eltern f. z. Aufw. z. 1. April  
Scharrngasse 9.  
Wsch. perfekte Köchin, Stuben- u. Hausmädchen f. sich med. Mittelwache 6, 1 Tr.  
Ein **ordentl. Mädchen** findet bei 1. April Dienst für Küche u. Haus.  
**H. Ger.** Leipzigerstraße 93.  
**G e i s t**  
wird ein Mädchen mit guten **Attesten**, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist  
H. Sanberg 10 a.  
Zum **sofortigen** Eintritt ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren von außerhalb gesucht  
gr. Braunsb. 25/26.  
Wegen **Krankheit** des jetzigen Mädchens wird ein **älteres** ansf. Mädchen **sofort** oder 1. April gesucht  
Grünstraße 3, 1 Tr.  
1 **Mädch.** sucht Stelle  
Geißstr. 50, II.

**Ordnliche Aufwartung gesucht**  
gr. Klausstraße 4, I.

**Dienstmädchen** zum 1. April und später gesucht  
**Frau Schimpf**, Brunsb. 3.  
Pers. Köchin, reinl. Mädchen für Küche u. Haus, Küchen- u. Kinder mädchen mit guten Attest. suchen **sofort** 1. April Stelle durch  
**Frau Hermann**, gr. Ulrichstr. 23.  
**Wohmannsells** für **Hötel, Köchinnen** für ff. Herrschaften bei hoh. Gehalt zum 1. April gesucht durch **Frau Binneweiss**, gr. Wärfelstraße 18.  
Junges Mädchen zur **Aufwart.** den ganzen Tag, so wie ein Mädchen oder Frau zum **Wäscheabwaschen** gesucht  
Karlsruhe 18.

**Gei. Ammen und tücht. Mädchen** sucht  
**Frau Abt**, Herrenstraße 20.  
Dasselbst sucht ein **solides Mädchen** n. 1. April Dienst.

**Gefunde Amme v. L.** wünscht jof. Stelle, tücht. Mädchen erh. noch zum 1. April Stelle durch  
**Frau Köhler**, Antwerpforte 5.

**Mädchen für Küche und Haus find., Köchin u. propre Kinder mädchen vom Lande mit gut. Attest.** suchen 1. April Dienst durch  
**Fr. Wendler**, Trödel 9.

**1 pers. Köchin, 1 Stubenmädchen**, im Platten u. Zimmer reinigen sehr bew., **1 recht derbes, anst. Landmädchen** (schon ged.), mehrere **jüng. Mädchen** suchen Stelle. Die besten Zeugnisse obiger Personale liegen bereit im Komt. von  
**Emma Lerche**, gr. Schlamme 9.

**Ans. Dienstmädch.**, das zu Hause schlafen kann, gesucht durch  
**Emma Lerche**, gr. Schlamme 9.

**Verkäuferrinnen, Stubenmädchen, Mädchen f. Küche u. Haus** n. mehr. Zeugn. suchen St. d. **Fr. Depurade**, gr. Schlamme 10.

**Haus-, Küchen- u. Kinder mädchen** suchen noch 1. April Stelle durch  
**Frau Gutzjahr**, H. Schloßgasse 8.

**Vermietungen.**

In meinem Hause **Harz 12** ist die **Beltst. 4 St., 2 R., u. Zubehör**, nebst Gartenbenutzung zum 1. April zu vermieten. Näheres **Blumenstraße 2, 1 Tr.**  
**Wwe. Kuehner.**

**Zum 1. April** ist eine herrschaftliche Wohnung am Gymnasium zu vermieten.  
Näheres  
Ludwigstraße 11.

**Neue Promenade 8** sind per 1. April 1880 zwei herrschaftliche Wohnungen zu vermieten und zwar 1. Etage: 4 Stuben, diverse Kammern etc., 2. Etage, sehr geräumig, mit Glasfenstern, namentlich für einen Photographen passend. Näheres bei **Louis Sachs**, gr. Ulrichstraße 24.

**Königsplatz 6** zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung, 5 St., R., in der Beletage und 2 St. u. Kamm. parterre, letztere besonders als **Comptoir** passend.  
3 St., 2 R., Küche und Zubehör II. sofort und 1 St., 2 R., K., Zub. III. 1. April zu vermieten  
Niemeierstraße 15.  
Die schon gelegene 2te Etage **Wohngewerke** Nr. 31 ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.  
Auf Wunsch auch **Pferdestall** und **Remise**.

**G. Fuhrmann.**

Anfang. Wohnung, 2 St., 1 R., Küche, Preis 75 %, vermietet zum 1. April  
Laden, Steinweg 35.

1 Wohnung für 75 % und 1 kleine für 36 % 1. April zu beziehen  
Harz 20.  
Die halbe 1. Etage **Wuchererstraße 13** ist sofort zu vermieten.  
Eine große elegante Familien-Wohnung, 12 Zimmern, ist per 1. April oder 1. Juli, eventuell nach Vereinbarung auch 1. October zu vermieten. Ebenso ist ein Comptoir im Hofe abzugeben.  
**Albert Kube**, Leipzigerstraße 64.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern nebst allem Zubehör, 1. Etage, zum 1. October zu vermieten.  
**Gebertl**, Langengasse 25.

3 Stuben, 2 R., K., herrschaftlich eingerichtet, Mitte der Stadt, per 1. Juli zu vermieten, Preis 150 % Näheres  
Spiegelgasse 12, I.

**Centr., 2 St., R., K. u. Zubehör**, 7. Wörmilchstraße 4 sind 2 Wohnungen zu 50 und zu 38 % 1. April zu beziehen.  
St., 2 R., K. u. Zub. II. Ritterz. 2, I. Wohnung zu vermieten  
Unterplan 4.  
Wohnung mit **Verfeste** zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.  
Näheres  
Riesstadt 3.  
Stube u. Kammer z. 1. Juli an eine einzelne Pers. z. verm.  
Geißstr. 12.

**Fremdb. Wohnung z. verm.** Reistr. 10.

St., R. u. K. an eine **Leute** Taubeng. 16.  
**Möblierte Stube** mit **Bett z. 1. April** zu vermieten **Bahnpoststraße 13, part.**

Möbl. Wohnungen Hof, Spiegelg. 13, III.  
Möbl. Wohnung (1—2 J.) alter Markt 9.  
Möbl. Zimmer verm. **Blücherstraße 6, II.**  
Fr. möbl. Zimmer **Parfiststraße 8, II, rechts.**  
Möbl. Wohnung **Amplatzstr. 9, II, I.**

Große möbl. Stube **Leipzigerstr. 9, III, v.**  
**Gut möbl. Stube und Kammer zu vermieten**  
Mittelstraße 6.

1—2 Pensionäre finden in einer **ansf. Bürgerfamilie** gute Aufnahme.  
Zu erfragen **Karlstr. 3 im Hof, I Tr.**  
Gute Schlafstelle **Steig 8, p.**

Ans. Schlafstelle **gr. Ulrichstraße 26, II.**  
Ans. Schlafstelle, sep. Eingang, an Herren zu vermieten  
Martinsgasse 4, I.  
Ans. Schlafstelle m. K. gr. Ulrichstr. 22, II.

**Wohnung**

Gesucht zum 1. October eine herrschaftliche Wohnung (5 bis 6 bezugbare Zimmer und Zubehör) der Stadt (Neumarkt- oder Marienviertel). Abzugeben bei **Registrator Gerhäuser**, Geißstraße 42.

2 Stuben u. 2—3 K. und Zubehör in der **Königsb. Vorstadt** per 1. Juli oder 1. Oct. von e. Beamtenfamilie gesucht. Off. **J. J. Exp.**

Ein Student in **höheren Semestern** sucht für 2—3 Monate eine ruhige Wohnung. — Offerten mit Preisangabe (pro Monat) unter **G. S.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Möbliertes Zimmer mit Raum für einen **Bügel** gesucht. Off. unter **A. 8993** erbeten an  
**J. Bard & Co.**

**6000 oder 8000 Zhr.** werden zur ersten Stelle gegen gute Sicherheit gesucht. Offerten unter **L. Z.** bei Herrn **Danneberg**, Geißstr. 67 niederzulegen.

**Hall. Zuru-Berein.**

Montags und Donnerstags **Lesema.**

**Todes-Anzeige.**

Gestern Morgen entschlief sanft nach längerem Leiden unsere gute Schwester und Schwägerin **Luizinde Döhner geb. Mergel**. Die hat besonderer Meldung mit der Bitte um stillen Beileid.  
Die trauernden Hinterbliebenen,